

## GESPRÄCHSSITUATIONEN

1. Johann Wolfgang von Goethe hat mal gesagt: *Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.* Wie verstehen Sie das?

2. Im Jahre 1841 hat jemand gesagt: *Die Schulen sind heilige Örter und anzusehen als Kirchen für Kinder.* Wie verstehen Sie das?

3. Von Stefan Rogal, einem deutschen Autor und Herausgeber, stammt das Zitat *Kinder müssen vieles lernen, Eltern vor allem eines: Nein sagen.* Wie verstehen Sie das?

4. Heimat: Hat sich dieser Begriff im Zeitalter der Globalisierung gewandelt? Begründen Sie Ihre Meinung.

5. Die Frage nach dem künftigen Beruf stellen sich alle jungen Menschen. Die Entscheidung fällt nicht allen leicht. Beschreiben Sie die Schwierigkeiten der Berufswahl.

6. Ein amerikanischer Philosoph und Schriftsteller Ralph Waldo Emerson hat mal gesagt: *Der beste Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.* Wie verstehen Sie das?

7. Bill Gates hat einmal gesagt: *Das Internet ist wie eine Welle. Entweder man lernt, auf ihr zu schwimmen, oder man geht unter.* Wie verstehen Sie das?

8. Ein deutsches Sprichwort lautet: *Spaß beiseite, Ernst komm her.* Wie kann man das in bezug auf Deutschland und auf den deutschen Charakter interpretieren?

9. Ein deutsches Sprichwort lautet: *Zeit gewonnen, viel gewonnen. Zeit verloren, viel verloren.* Wie verstehen Sie das?

10. Von Richard Wagner stammt der Spruch „*Gesegnet sei der Gott, der den Frühling und die Musik erschuf*“. Wie verstehen Sie diesen Spruch? Warum hat Wagner diese zwei Dinge gleich gesetzt und geschätzt?

**11.** Francis Bacon hat mal Folgendes gesagt: *Bücher sind Schiffe, welche die weiten Meere der Zeit durchheilen.* Was hat er wohl damit gemeint?

**12.** Ein Sprichwort lautet: *Zeige mir, wie du wohnst, und ich sage dir, wer du bist.* Wie verstehen Sie das? Trifft dieser Spruch auch auf Sie persönlich zu?

**13.** Jemand hat mal gesagt: *Ein Leben ohne Feste ist wie eine Woche ohne Wochenende.* Wie verstehen Sie das? Kommentieren Sie bitte diesen Spruch!

**14.** Ein Sprichwort aus Bulgarien lautet: *Kurzes Abendessen, langes Leben.* Wie verstehen Sie es?

**15.** Jemand hat mal gesagt: *In den Sprachen wohnen die Seelen der Völker.* Wie verstehen Sie das?

**16.** Ein Sprichwort aus China lautet: *Wer Geld hat, ist ein Drache, wer keines hat, ein Wurm.* Nehmen Sie Stellung dazu!

**17.** Der Philosoph Augustinus Aurelius hat einst gesagt: *Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.* Stimmen Sie dieser Aussage zu? Begründen Sie Ihre Meinung

**18.** Ein deutsches Sprichwort lautet: *Die Jugend ist ein schöner, aber kurzer Traum.* Nehmen Sie Stellung dazu!

**19.** Arthur Schopenhauer hat mal gesagt: *Der Charakter eines Menschen ist angeboren und unveränderlich.* Sind Sie damit einverstanden? Begründen Sie Ihre Meinung.

**20.** „*Heimat erkennt und schätzt der Mensch meist erst im Ausland*“ (Stefan Wittlin). Wie verstehen Sie das? Was ist Heimat für Sie?

**21.** „*Unsere gemeinsame Mutter Natur zeigt ihren Kindern immer deutlicher, dass ihr der Geduldsfaden gerissen ist*“ (Dalai Lama). Welches Problem wird von dem Autor angesprochen?

**22.** Jemand hat mal gesagt: *Fernsehen bildet. Immer, wenn der Fernseher an ist, gehe ich in ein anderes Zimmer und lese.* Sind Sie damit einverstanden? Begründen Sie Ihre Meinung.

**23.** Stellen Sie sich vor: Sie haben Gäste aus der Schweiz, die sich für die belarussische Kunst interessieren. Was würden Sie mit Ihnen besuchen? Begründen Sie Ihre Wahl.

**24.** Ein deutsches Sprichwort lautet: *Landes Brauch ist Landes Ehre.* Wie verstehen Sie das? Welche Bedeutung haben Sitten und Bräuche für die Menschen?

**25.** Der russische Schriftsteller Maxim Gorki hat mal gesagt: *Die Wissenschaft ist der Verstand der Welt, die Kunst ihrer Seele.* Wie verstehen Sie das?